

Der heutige Borstenviehmarkt.**Große Preisrückgänge.**

Nach einer ungewöhnlich langen Periode steigender Preise ist heute ein ansehnlicher Preisrückgang auf allen Geschäftsgebieten zu verzeichnen. Es ist dies dem Umstand zu danken, daß heute ein reichlicher Auftrieb vorhanden war, wie er in gleicher Stärke schon seit Monaten auf dem Wiener Borstenviehmarkt nicht vorgekommen ist. Die großen Zufuhren in Fettschweinen dürften hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß die Einsender mit der baldigen Einführung von Höchstpreisen für lebende Schweine rechnen und infolgedessen trachten, von ihrer Ware zu den jetzt geltenden Höchstpreisen möglichst viel abzustoßen.

Der heutige Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 4098 Stück, war demnach um zirka 2400 Stück größer als in der Vorwoche. Außerhalb des Marktes wurden von den Wiener Selschern 3076 Stück Schweine bezogen, so daß in dieser Woche insgesamt ein Mehrbezug an Fettschweinen von 1800 Stück festzustellen ist. Mit diesem Quantum erscheint der Bedarf an Fettstoffen vollkommen gedeckt.

Mit Rücksicht auf das erhöhte Angebot war die Stimmung naturgemäß flau und wurde dem erhöhten Angebot dadurch Rechnung getragen, daß die Höchstpreise für Hochprima-Fettschweine um R. 10.—, für Prima- und Sekunda-Fettschweine um R. 20.— reduziert wurden. Auf Grund der reduzierten Preise war der Absatz von Fettschweinen schwerer Qualität sehr lebhaft. In den minderen Sorten, deren Fettausbeute gering ist, war die Nachfrage weniger animiert, und es dürfte wohl vorkommen, daß diese Qualitäten auch unter dem Höchstpreis von R. 630.— verkauft werden müssen.

In Fleischschweinen belief sich der Auftrieb auf 2378 Stück, war demnach um zirka 1500 Stück größer als in der Vorwoche. Außer Markt wurden 157 Stück Fleischschweine bezogen. Auch auf diesem Gebiet erwies sich das Angebot zur Deckung des Bedarfes mehr als ausreichend. Infolgedessen war die Tendenz flau und noch dadurch unterstützt, daß der Absatz von Schweinefleisch infolge der hohen Preise stark gesunken ist. Auf diesem Gebiete wurde nur ein Höchstpreis von R. 630.— festgesetzt, mit der Bestimmung, daß dieser nicht überschritten werden darf. Im übrigen jedoch war die Preisbildung dem Marktverkehr überlassen. Auf Grund des bisherigen Marktverlaufes können die eingetretenen Rückgänge taxiert werden:

Bei Prima-Fleischschweinen auf R. 40.—, bei minderen Sorten von Fleischschweinen auf R. 50.— bis 70.— pro 100 Kilogramm. Der Verkehr in Fleischschweinen war ruhig und es dürfte auch ein Teil des Auftriebes unverkauft bleiben.